



Die rosa Wolke

Eine Geschichte von und mit
Frau Schiele
März 2008

Da war eine glückliche kleine rosa Wolke,
Sie trug ihr Herz und die Sonne in sich.



Mit den Jahren wurde die Wolke immer größer,
Auch das Herz und die Sonne wuchsen.



Die Wolke wurde von den anderen Wolken geliebt,
Das tat dem Herz und der Sonne gut!
Die Wolke leuchtete rosa, das Herz tiefrot
und die Sonne strahlte mit all ihrer Kraft.

Das Leben war wunderschön!

Eines Morgens wachte die Wolke auf
und fühlte sich nicht wohl.

Man konnte schon, dass sich ihre Farbe veränderte.
Von Tag zu Tag verblasste die schöne rosa Farbe.



Die Wolke war krank!

Das Rosa war nicht nur verschwunden -
es veränderte sich sogar in eine unheimliche
dunkle Farbe.

Die Wolke war sehr, sehr krank!



Sie fragte sich: „Was ist mit mir geschehen?“

Warum fühle ich mich so schmerzhaft?

Die Wolke wurde dunkel, dann schwarz.



Das Herz und die Sonne waren nicht mehr zu sehen.
Wo waren beide geblieben?

Sie waren verschluckt von der unheimlichen Schwärze



Nur Angst - Schwärze und Angst blieb übrig.

Die Wolke fühlte sich so traurig!

Sie sah die Blumen nicht mehr, hörte das Wasser
des Flusses nicht mehr plätschern und gurgeln.

Sie hörte die Vögel nicht mehr zwitschern,
auch nicht den Wind in den Bäumen säuseln.

Die Wolke spürte keine Wärme mehr, sondern
nur vor Kälte und Angst.

Die Jahreszeiten lösten sich auf - es gab
keinen Frühling, Sommer, Herbst und Winter mehr.

Es wurde nachtschwarz!



Der Kummer setzte sich die Wolke manchmal in einen Schrank.
Dort war es dunkel - aber sie fühlte sich geborgen.

Mutter-Wolke konnte das Leid nicht mehr mit ansehen.
Sie sagte: „Komm raus, meine kleine große Wolke -
- wir gehen zu einem Arzt!“

Viele Ärzte auf dieser Welt besuchte die schwarze Wolke
um Hilfe zu bekommen. Es waren da Ärzte in weißen
Kitteln: dicke, dünne, laute, leise, kluge, dumme.
Aber alle konnten nicht helfen.

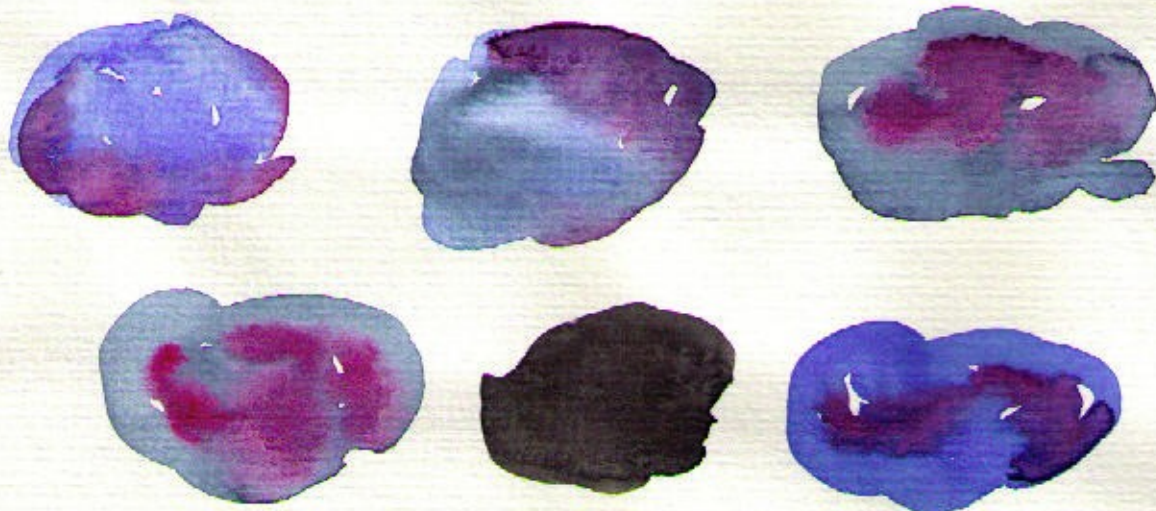
Dann sprach die Wolke in ihrer Verzweiflung mit
ihrer Schwester. Die sagte: „Komm raus aus deiner
Dunkelheit! Lebe jeden Tag neu - wie immer es sein mag!
Begebe dich auf die Suche nach der Sonne und
deinem Herzen! Denn nur du allein kannst sie finden“



Mit ganz kleinen Schritten unter großer Mühe kam
die Wolke heraus. Sie schaute sich um und sah
Licht und Schatten.



End erblidte sie alle anderen Wolken, die sich freuten die brande Wolke zu sehen. Das tröstete sie sehr!



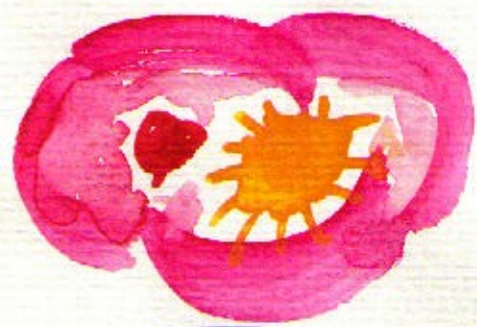
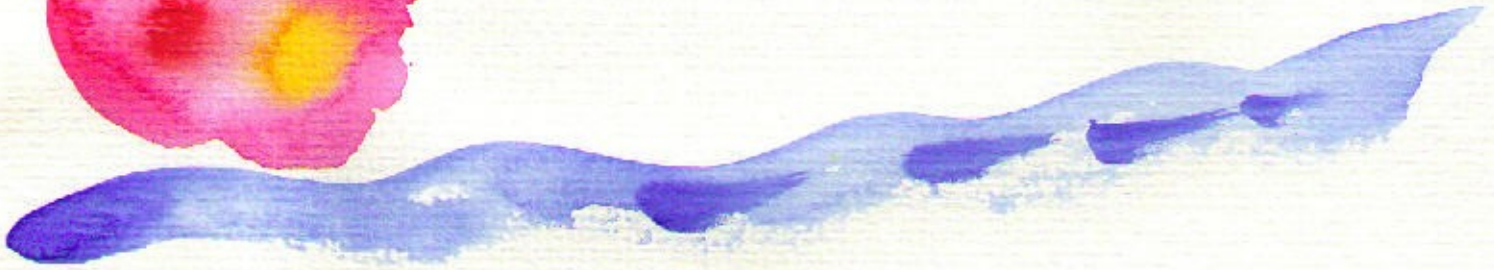
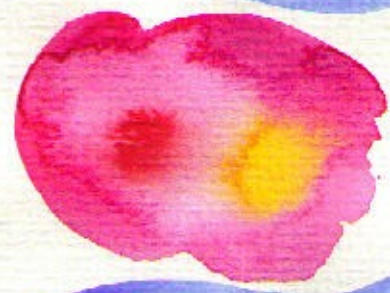
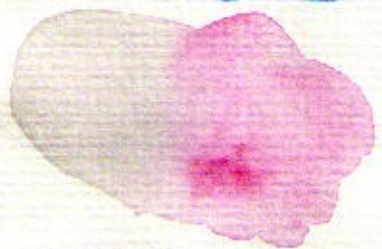
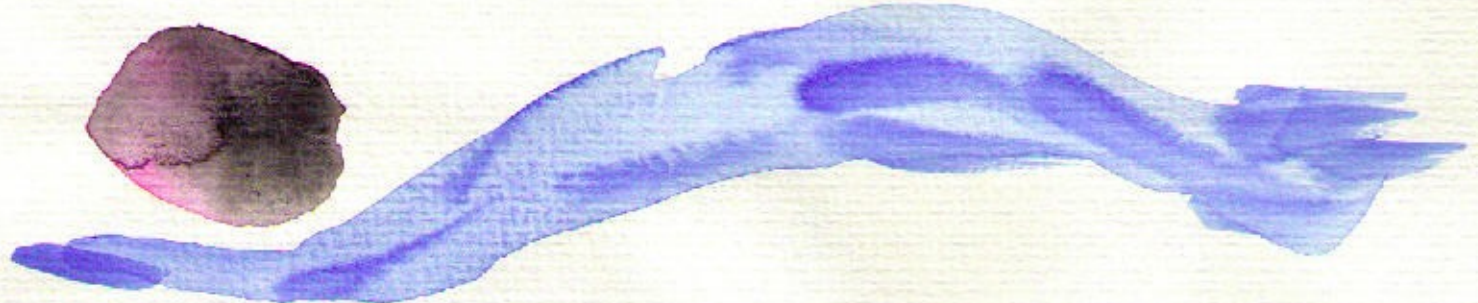
Und die Wolke setzte sich am einen Bad.

Der Bad murmelte: „Sei einfach da! Das Lied des Wassers wird deine Sorgen und Ängste aufnehmen und sie hinab zum Meer tragen!“



Tag um Tag ging die Wolke zum Bad.





Eines Tages murrte du Bad:

„Hast du erst deinen Weg zum Herzen und zur Sonne
gefunden,

brauchst du nichts weiter zu tun,

als die Hände in den Schoß zu legen

und dich von der Flutwelle zur Befreiung

tragen zu lassen.

Hast du deinen Weg gefunden,

so entferne dich niemals wieder von ihm.

Dein Weg ist die Beste für dich,

aber er ist nicht unbedingt die Beste für andere.“

